

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 11. Jan. 1794. No. 5.

Ausländische Nachrichten.

Konstanz, vom 4. Jan.

Die Schweiz befindet sich in großer Verlegenheit über die in Ansehung Frankreichs zu ergreifenden Maasregeln. Zwei Parteien wirken einander entgegen: Auf einer Seite sehen die österreichischen Maasregeln die Schweiz in die größte Verlegenheit. Man läßt aus Baiern, Schwaben und dem Breisgau kein Getraide, dessen die Schweiz so sehr bedürftig ist, einpassiren. Auf der andern Seite sieht ein ansehnliches französisches Heer auf der Grenze, und die vorführerischen Künste sind auch nicht unwirksam. Nach Briefen aus Basel und Solothurn sind an diesen Orten viele Französisch Gesinnte. Die französischen emigrirten Protestanten, welche es mit der Brissotschen Parthei hielten, thun dabei alles mögliche, um die Schweizer zu einem Bruch mit der jetzt herrschenden Jakobinerfaktion zu bewegen. Bei alle dem hätte man es beinahe gewagt, den Obristen Weiß, einen Mann von vielen Talenten und großer Beredsamkeit, nach Paris als Gesandten zu senden.

Mörsburg, vom 3. Jan.

Auf der hier gehaltenen schwäb. Kreis-Konferenz ist am 19ten Dec. beschloffen worden, daß weder Pferde noch Schlachtvieh, Früchte aller Gattung und Mehl anders nach der Schweiz gebracht werden solle, als nach gewissen bestimmten Orten in kleinen Partheien gegen obrigkeitliche Pässe, zu eignem nothdürftigen Bedürfnis.

Hünningen, vom 5. Jan.

Die Franzosen versuchten heute wieder in unserer Gegend mit mehreren Schiffen einen Ueberfall über den Rhein; da aber 7 mit vielen Truppen beladene Schiffe von den k. k. Truppen mit Kanonenschiffen in Grund gebohrt worden, ließen die Feinde demnach von einer weitem Unternehmung ab.

Freiburg, vom 1. Jan.

Vor einigen Tagen ist die erste Kolonne unserer bewafneten Landleute und städtischen Bürger, 3000 Mann stark, an den Rhein gezogen. In etlichen Tagen werden noch viele andere tausende ihnen folgen. Auch bei Rheinfelden, Waldshut &c. haben sich bereits gegen 10,000 Hauensteiner Bauern versammelt, und decken in Verbindung mit regulirten Truppen die Gränze, die auf dieser Seite besonders bedroht zu seyn scheint, indem die Franzosen Mine machen sollen, durch die Schweiz zu brechen. Nächstens wird eine Verstärkung von 6 Bataillons k. k. Truppen hier ankommen. Die Reserve Artillerie und Munition ist aus Vorseege von hier über das Gebirg zurück nach Büllingen transportirt worden.

Offenburg, vom 6. Jan.

Die Condeische Brigade, welche die Winterkantonirungen bezogen hatte, hat Befehl zum Aufbruch erhalten, und rekrutirt stark. Die Franzosen haben bei Merlenheim hinter einem Wald eine Chaussee gemacht bis an den Rhein, um Kanonen dahin zu bringen, und man vermuthet eine verdeckte Batterie daselbst. Ein starkes Corps Ungarn ist im Anmarsch, ein Theil ist am 5ten durch Bühl gekommen. Wegen Beschleunigung des Marsches haben viele noch die ungarische Bauernkleidung an.

Iffezheim am Rhein, vom 7. Jan.

Seit etlichen Tagen kamen bei Fortlouis wieder 20,000 Mann Franzosen mit dem Befehl an, dieses Forts, es koste was es wolle, sich wieder zu bemestern; die Franzosen trafen zu dem Ende bereits alle mögliche Vorkehrungen.

Karlsruhe, vom 8. Jan.

Der k. k. General Prinz von Waldeck ist jetzt wieder hergestellt und hat das Kommando am diesseitigen Rheinufer. Man sieht täglich mehrere kaiserl. Truppen in unsern Gegenden eintreffen.

